

# W F S e n d e r

Betriebszeitung VEB Werk für Fernsehelektronik

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 39

6. Oktober 1960

Jahrgang 12

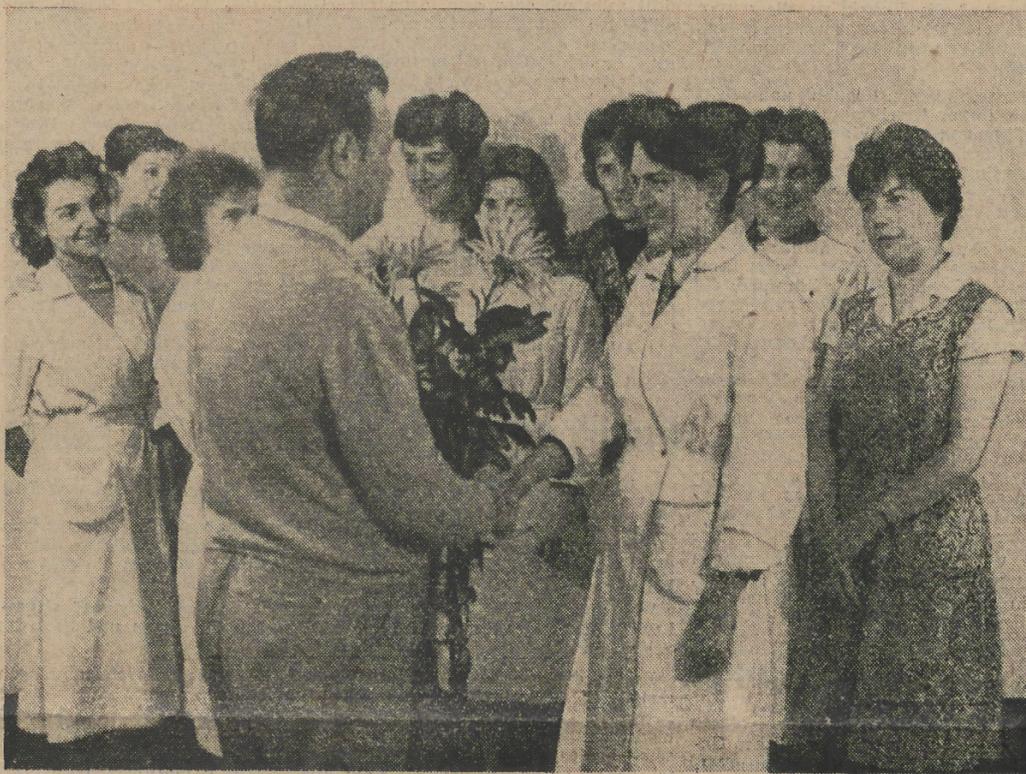
## Staatsauszeichnung für Brigade „8. März“

Vor rund 17 Monaten entschloß sich die Arbeitsgruppe Lehmann aus der Wendelfertigung, den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ aufzunehmen. Es gab zu diesem Zeitpunkt schon einige Brigaden in unserem Betrieb, die sich das gleiche Ziel gestellt hatten und die schon große Erfolge auf den Tisch packen konnten. Doch von diesem Zustand ließen sich die Kolleginnen der Arbeitsgruppe Lehmann nicht entmutigen, sondern sie sagten sich, daß sie von den anderen nur lernen können und setzten ihre ganze Kraft ein, um zu beweisen, daß sie nicht schlechter sind.

Viele Schwierigkeiten gab es zu überwinden, und es gab manche Auseinandersetzung. Da die Brigade aber noch kein Kollektiv war, ging es nicht von der Stelle, und am Ende des Jahres 1959 mußten sie feststellen, daß es zwar gute Ansätze in ihrer Arbeit gab, aber alle gesteckten Ziele nur Vorsätze geblieben waren.

Es gab eine erregte Auseinandersetzung. Alle Fehler, die gemacht wurden, wurden überprüft, und zum Schluß stellte man dann auch die Hauptursachen fest. Nicht das Können und die Fähigkeiten waren schuld an ihrem bisherigen Versagen, nein, sie hatten sich zuviel auf einmal vorgenommen und dabei versäumt, ihr Kollektiv zu festigen.

Das sollte nun anders werden. Ein neuer Brigadevertrag wurde ausgearbeitet, und es wurde sofort mit einer systematischen Arbeit begonnen. Schritt für Schritt kämpfte sich die Brigade vorwärts, und bald war die Brigade „8. März“,



### Brigade „1. Mai“ an Brigade „8. März“

Zu Eurem in schwerster Kleinarbeit-errungenen Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ übermitteln wir hiermit die herzlichsten Glückwünsche. Ihr habt gesiegt. Wir werden bestrebt sein, in Kürze auch diesen Titel zu erkämpfen. Haltet den Titel in Ehren! Für die Zukunft das Beste wünscht die

Brigade „1. Mai“

diesen Namen führte sie seit dem Abschluß des neuen Brigadevertrages, einer der ernsthaftesten Anwärter unseres Betriebes auf den Titel.

Sie wurde beispielgebend für das gesamte Werkkollektiv. Bald konnten sie neue Verpflichtungen übernehmen, da die ersten stets 100prozentig erfüllt wurden. Aber nicht nur in ihrer fachlichen Arbeit ist die Brigade ein Beispiel für alle. Auch in ihrer gesellschaftlichen Betätigung steht sie stets mit an der Spitze.

Die erzielten Erfolge sollen aber nun nicht beweisen, daß die Brigade „8. März“ keine Schwierigkeiten mehr zu überwinden hat. Die werden auch dort, wo gut gearbeitet wird, nicht ausbleiben. Heute werden sie aber schneller und besser überwunden, da bei ihrer Beseitigung alle mithelfen, weil die Brigade heute ein starkes Kollektiv ist.

Die Brigade „8. März“ ist für alle Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes ein Beispiel dafür, was ein starkes Kollektiv zu leisten imstande ist. Wir sind stolz auf sie und ihre Auszeichnung mit dem Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“, den sie als erste Brigade unseres Betriebes erhalten hat, ist ein Ansporn für alle anderen Brigaden, ihnen nachzueifern und von ihnen zu lernen.

Im Namen der Parteileitung, der Werkleitung, der Betriebsgewerkschaftsleitung und der FDJ-Leitung gratulieren wir der Brigade „8. März“ recht herzlich zu ihrer Staatsauszeichnung und wünschen ihr noch weitere Erfolge für ihre kommende Arbeit.

## Köpenick packt noch besser an!

Bericht über die 2. Kreisdelegiertenkonferenz / Aufruf der Kreisdelegiertenkonferenz ist für uns Anleitung zum Handeln

Am vergangenen Sonnabend traten die von allen Köpenicker Parteiorganisationen gewählten Delegierten zur 2. Kreisdelegiertenkonferenz zusammen.

Die Kreisdelegiertenkonferenz ist das höchste Organ der Partei im Kreis, und die Einschätzungen, Beratungen und Beschlüsse sind die Grundlage für die Tätigkeit der Kreisleitung sowie für jede Parteiorganisation und jedes Parteimitglied und sind richtungweisend für alle Werktätigen.

Die Kreisdelegiertenkonferenz bedarf noch einer sehr gründlichen Auswertung, damit daraus für unsere eigene Arbeit die richtigen Schlussfolgerungen gezogen werden können, denn gerade wir im Werk für Fernsehelektronik haben alle Ursache, den Stand der Ergebnisse unserer Arbeit kritisch zu überprüfen.

Die Kreisdelegiertenkonferenz warf die Frage auf, wie es den Köpenickern und jedem einzelnen Betrieb gelungen ist, seinen Anteil an der ökonomischen Hauptaufgabe zu erfüllen.

Das entscheidende aber ist, daß mit jedem ökonomischen Erfolg unserer Republik die Kräfte des Friedens und des sozialistischen Lagers, mit der Sowjetunion an der Spitze, immer weiter und schneller erstarken. Heute ist die Überlegenheit des sozialistischen Weltsystems offenkundig. Diese Kräfte sind es, die den Kriegstreibern in den Arm fallen und die Kriegsflagge auslöschen. Von diesen Kräften hängt es ab, in welcher Zeit die von der Sowjetunion und den sozialistischen Ländern auf die Tagesordnung der Weltöffentlichkeit gestellten Abrüstungsvorschläge verwirklicht werden.

Je besser wir die Überlegenheit unseres Gesellschaftssystems beweisen, je anziehender wir die DDR machen, umso schneller werden die Militaristen und Revanchisten in Westdeutschland gebändigt.

Deshalb ist es notwendig, alle Kräfte anzuspannen.

Noch knapp 15 Monate stehen uns zur Verfügung, um die ökonomische Hauptaufgabe zu lösen. Es wäre falsch, trotz unserer Erfolge und der festen Siegeszuversicht sich in Selbst-

zufriedenheit zu wiegen, denn noch sind nicht alle Aufgaben gelöst. Gerade für unseren Betrieb können wir die Feststellung der Kreisdelegiertenkonferenz bestätigen, daß die Werktätigen in der großen Mehrzahl bereit sind, bis zum letzten für die Aufholung aller Rückstände zu kämpfen. Jedoch die ungenügende Arbeitsweise, unzureichende ideologische Arbeit und mangelhafte politische Erziehungsarbeit sind daran schuld, daß der unmittelbare Zusammenhang zwischen der täglichen Arbeit eines jeden einzelnen und dem Kampf um die Sicherung des Friedens noch nicht bei jedem in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Es dürfte wohl nur noch wenige geben, die nicht wüßten, daß der Siegeszug des Sozialismus nicht aufzuhalten ist. Aber der Mangel der Aufklärungsarbeit der Partei und der Massenorganisationen besteht darin, noch nicht jedem einzelnen gründlich genug erklärt zu haben, warum das so ist und was jeder einzelne dazu tun kann.

Wenn wir also unser Ziel, den Betriebsplan bis zum 20. Dezember zu erfüllen, erreichen wollen, muß etwas

Gegenwärtig kann es für jeden Werktätigen doch nur eine Frage geben, nämlich die: „Wie stehen wir in der Planerfüllung?“

Diese Frage, für Köpenick beantwortet, lautet so, daß es in Köpenick gut vorangeht. Bis Mitte September ist in den Köpenicker Betrieben für über 100 Millionen DM mehr produziert worden als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres; auch in unserem Betrieb ist die Gesamtproduktion in diesem Zeitraum auf 135,7 Prozent gestiegen.

Das ist ein Ausdruck, welche Kraft wir haben und zu welchen Leistungen die Werktätigen fähig sind, wenn es gilt, gute Taten für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe auf den Tisch zu legen. Denn diese guten Taten werden nicht um ihrer selbst willen getan, sondern sie widerspiegeln sich sofort in einer weiteren Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung.

mehr getan werden, als an den Weihnachtsmann zu glauben. Wir haben viele gute Beschlüsse, gehen wir in aller Konsequenz an deren Ausführung und strikten Durchsetzung.

Die Delegierten beschlossen einen Aufruf an die Werktätigen Köpenicks, in dem es heißt:

**Verstärkt eure Anstrengungen zur termin-, sortiments- und qualitätsgerechten Planerfüllung! Beseitigt die Planschulden, die mit Eurer Ehre in den volkseigenen Betrieben nicht vereinbar ist! Setzt schneller die Neue Technik durch!**

**Sagt dem Bummelantentum den Kampf an und beseitigt die Ausfall-, Stillstands- und Wartezeiten.**

**Organisiert noch besser den sozialistischen Wettbewerb und kämpft um die Erhöhung der Qualität der Arbeit auf allen Gebieten, steigert das Niveau der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit!**

**Unter der Losung „Köpenick packt noch besser an“ stehen alle Parteiorganisationen der SED des Kreises Köpenick im Leistungsvergleich.**

**In welchem Betrieb, in welchem Wohnbezirk gibt es bei der Lösung**

der ökonomischen Hauptaufgabe die größte Initiative?

**Wir appellieren an alle Werktätigen und Einwohner des Kreises Köpenick. Macht diesen Leistungsvergleich auch zu Eurer Sache. Wir rufen die Gewerkschaft und die Freie Deutsche Jugend! Wir rufen alle Mitglieder der anderen Massenorganisationen!**

**Macht diesen Leistungsvergleich zur Grundlage Eurer Arbeit. Legt**

Maßnahmen in Euren Organisationen fest, um die schöpferische Initiative aller Bürger für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe stärker zu entfalten.

**Vorwärts für den Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik.**

Machen auch wir den Aufruf von heute an zur Grundlage unserer Arbeit, ohne lange Sitzungen wollen wir darüber kurz beraten, ihn allen Werktätigen gründlich erläutern, damit er schneller wirksam wird.

Alle Funktionäre des Betriebes werden aufgefordert, sich an die Spitze eines neuen Aufschwungs zu stellen und den Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen und den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften zu helfen, die Erfolge zu organisieren.

Dann haben wir richtig begonnen, die Kreisdelegiertenkonferenz der Partei auszuwerten.

Rolf Brandt

### An den Lunik-Brigadier

Lieber Horst!

Die Zentrale Leitung unserer FDJ-Organisation hat beschlossen, Dich für Deine hervorragenden Leistungen als Brigadier der Jugendbrigade „Lunik“ als Jungaktivist des Siebenjahresplanes auszuzeichnen.

Mit dieser Auszeichnung verbinden wir unseren aufrichtigen Dank für Deinen Einsatz bei der Durchsetzung neuer Methoden in der Arbeit und der Leitung der Brigade. Nicht zuletzt danken wir auch in Deiner Person dem ganzen Kollektiv für die großen Erfolge bei der Senkung des Ausschusses sowie bei der Ein-

zahlung großer Summen auf das Konto Junger Sozialisten.

Leider kannst Du zur Zeit nicht Deine Pflichten als Brigadier wahrnehmen. Wir können Dir aber versichern, daß Du ein gutes Kollektiv hast, welches auch weiterhin hervorragende Leistungen in der Produktion vollbringt.

Wir wünschen Dir gute Besserung und daß Du bald wieder in voller Gesundheit mit uns gemeinsam arbeiten kannst.

Freundschaft!  
Zentrale Leitung der  
FDJ-Organisation





